

30 – Herausfinden, in welchen Situationen Flüchtlinge die neue Sprache benutzen müssen

Ziel: Freiwilligen helfen herauszufinden, welche Inhalte in der sprachlichen Unterstützung am nützlichsten sind, indem jene Situationen ausgemacht werden, in denen die Flüchtlinge die zu lernende Sprache tatsächlich benutzen

Wenn Sie die Möglichkeit haben, Situationen zu beobachten, in denen die Flüchtlinge die Zielsprache verwenden, können Sie mithilfe der nachfolgenden Checklisten Notizen dazu machen. Falls Sie etwas mehr Zeit zur Verfügung haben und in einem Team mit anderen Freiwilligen arbeiten, können Sie sogar systematische Beobachtungen anstellen. Sie können solche Informationen auch basierend auf Ihren Erfahrungen und subjektiven Beobachtungen nach und nach sammeln. Alternativ können Sie auch die Referenzlisten in Einheit 31 – *Auswahl von Situationen für die Sprachunterstützung: eine Checkliste* und Einheit 32 – *Auswahl nützlicher kommunikativer Funktionen für Menschen, die eine Sprache neu erlernen: eine Checkliste* verwenden. Auf welche Art auch immer Sie diese Informationen sammeln, sie wird jene Informationen ergänzen, die Ihnen die Flüchtlinge selbst geben (siehe auch Einheit 28 – *Mehr über die sprachlichen Ressourcen und Fähigkeiten der Flüchtlinge erfahren* und Einheit 29 – *Was ist beim Sprachenlernen am wichtigsten? Die Perspektive von Flüchtlingen*).

Mit wem sprechen die Flüchtlinge?

- Mit anderen Flüchtlinge, die dieselbe Sprache sprechen
- Mit Flüchtlingen, die andere Sprachen sprechen
- Mit Freiwilligen
- Mit medizinischem Personal
- Mit Personal im Rechtsbereich
- Mit Verwaltungsbehörden (Grenzschutzbeamte, Polizei, Sicherheitsangestellte etc.)
- Mit Beamten und Beamtinnen im öffentlichen Dienst (Sozialleistungsbereich und andere Verwaltungseinheiten)
- Mit Lehrerinnen und Lehrern
- Mit Geistlichen
- Mit Einheimischen (im Allgemeinen)
- Mit Nachbarn
- Mit Verkäufern und Verkäuferinnen in Geschäften
- ...

Versuchen Sie herauszufinden:

- welche Situationen häufig vorkommen.
- welche Gespräche gewöhnlich mit der Hilfe einer Dolmetscherin oder einer Person, die eine Sprache spricht, die der Flüchtling ebenfalls versteht, möglich sind.

- welche Gespräche die Flüchtlinge als Gespräche unter gleichrangigen Personen wahrnehmen und welche sie als Konversation zwischen nicht gleichrangigen Gesprächspartnern (z. B. zwischen einem Beamten und einem Flüchtling, einem Erwachsenen und einem Kind) empfinden.
- welche Gespräche sie nervös machen.
- welche Gespräche für die Zukunft der Flüchtlinge wichtig und welche nur Alltagskonversationen sind.
- welche Gespräche unvermeidbar und verpflichtend sind, welche Gespräche die Flüchtlinge selbst initiieren und welche sich zufällig ergeben.
- auf welche Gespräche sich die Flüchtlinge im Vorhinein vorbereiten können.
- welche Gespräche an bestimmten Orten (Büros, Geschäfte, im öffentlichen Raum) stattfinden und bei welchen das nicht der Fall ist.
- welche Situationen über den mündlichen Austausch hinausgehen (ein schriftlicher Fragebogen, gedruckte Informationen lesen etc.).
- in welchen Situationen die Gesprächsthemen voraussehbar sind und in welchen dies nicht der Fall ist.
- ...